

Gemeinsame Unterschiede und unterschiedliche Gemeinsamkeiten der hethitischen und tocharischen Nominalmorphologie: Die Reflexe der *-nt- und *-mh₁no-Partizipien

100 Jahre Entzifferung des Hethitischen — Morphosyntaktische Kategorien in Sprachgeschichte und
Forschung, Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft, Philipps-Universität Marburg, 21. bis 23.
September 2015

Hannes A. Fellner (Hannes.Fellner@univie.ac.at)
Laura Grestenberger (Laura.Grestenberger@concordia.ca)

1 Einleitung

- Anatolisch und Tocharisch = erste aus dem Urindogermanischen ausgegliederte Zweige? Gibt es Hinweise in der Nominalmorphologie darauf? (vgl. dazu z.B. Malzahn 2014, Pinault 2014, Melchert Im Erscheinen)
- Bisherige Forschung: idg. Partizipialsuffixe *-nt- und *-mh₁no- im Anatolischen und Tocharischen weichen in Morphologie und/oder Syntax stark von den “innerindogermanischen Sprachen” ab.
- Ziel dieses Vortrags: Neuevaluierung der Evidenz
- Wir plädieren für ein Wiener “jein” als Antwort auf die Archaismusfrage:
 - Anatolisch (Hethitisch) bewahrt Archaismen in der Partizipialmorphologie
 - Tocharisch stimmt weitgehend mit den inneridg. Sprachen überein

2 *-nt-

2.1 Innerindogermanisch

Brugmann (1892: 370, 423) zu *-nt-: “Dieses Suffix bildete seit der idg. Urzeit alle activen Participia mit Ausnahme des part. perf.”

- “Aktives Partizip” heißt in diesem Fall, dass die finiten Formen des dazugehörigen Verbs *morphologisch* aktiv sind; dies sagt aber nichts über Syntax oder Semantik des Ptzp. aus.
- In den “inner-indogermanischen Sprachen” bzw. im Graeco-Arischen ist das aktive Partizip normalerweise 1.) subjektorientiert und 2.) zu morphologisch *aktiven* finiten Verben gebildet (unabhängig von deren Valenz):

- (1) a. ved. *bhárant-* ‘bringend, tragend’, *sánt-* ‘seiend’, *ghnánt-* ‘schlagend’, *yánt-* ‘gehend’, *śṛṇvánt-* ‘hörend’, etc.
b. av. *ynant-* ‘schlagend’, *snaēžint* ‘schneidend’, *xšāiiant-* ‘herrschend’
c. griech. *φέρων* ‘bringend’, *ίών* ‘gehend’, *ρέων* ‘fließend’, *αείς* ‘wehend, atmend’, *δούς* ‘gebend’ (aor.ptzp.)
d. lat. *ferēns* ‘bringend’, *agēns* ‘führend, antreibend’, *nivēns* ‘schneidend’

Ausnahmen (= synchron isolierte Verwendung, Archaismen) geben Hinweis darauf dass zumindest 2.) nicht immer der Fall war:

- (2) a. ved. (vgl. AiG II,2: 163ff.): *járant-* ‘alt’ (griech. γέρων ‘alter Mann’), kann nicht synchron zu kausativ-faktivem *jáрати* ‘macht alt’ gehören (vgl. synchrones *járate* ‘altert’, vgl. Rau 2013); *vrđhánt-* ‘wachsend’ (im RV auch *vrđhāná-* ‘wachsend’; synchrones Präsens *várdhati* ‘lässt wachsen’: *várdhate* ‘wächst’)
- b. griech. μέδων ‘Herrscher’ zu μέδομαι ‘kümmert sich um, denkt an’
- c. Latein (vgl. Leumann 1977: 583): *vertēns* ‘sich drehend’ (tr./itr.): *vert-ō* ‘drehe etw.’ (tr.) : *vert-or* ‘drehe mich’; *volvēns* ‘rollend’ (tr./itr.): *volv-ō* ‘rolle etw.’ (tr.) : *volv-or* ‘rolle mich’ (itr.); *līquēns* ‘flüssig’ : *līqu-or* ‘werde flüssig, schmelze’; *gignentia* ‘Pflanzen (< *‘Wachsendes’), Sall., semantisch näher zu griech. γίγνομαι ‘(geboren) werden’ als zu synchr. lat. *gignō* ‘hervorbringen, gebären’
- d. Außerdem verwenden lateinische Deponentien das *-nt*-Ptzp. als Präsenspartizip: *sequor* — *sequēns* ‘folgend’, *hortor* — *hortāns* ‘ermahnend’, *loquor* — *loquēns* ‘sprechend, sagend’, etc.

2.2 Hethitisch

- *-ant-* ist kein Präsenspartizip wie im Inneridg. sondern drückt einen (erreichten) Zustand aus (“process vs. state”, Melchert Im Erscheinen)
 - Funktional parallel zu uridg. **-to-* im Vedischen
 - Besonders offensichtlich im periphrastischen Perfekt und Stativ (s. Hoffner 2008: 310ff.): *iš-tamaššan ḫark-* ‘gehört haben’, *pant- eš-* ‘gekommen sein’, etc.; stativ *paḫḫašnuwan ḫark-* ‘geschützt halten’, etc.
- Sowohl *-mi* als auch *ḫi*-Verben formen *-ant*-Partizipien
- Sowohl aktive als auch mediale Verben formen *-ant*-Partizipien ≠ Tocharisch (s.u.), Inneridg.
- Attributive und prädikative Verwendung

Hoffner 2008: 339:

“The participle expresses a state. With transitive verbs it usually corresponds to the passive participle of other languages, expressing the state of a person or thing acted upon (...). With intransitive verbs it may indicate an attained state (...), but sometimes also an ongoing state equivalent to an English present participle: (...).”

Frotscher 2013’s Untersuchung der hethitischen *ant*-Ptzp. zeigt dass der Großteil der belegten Formen der Generalisierung Zustandspartizip/Verbaladjektiv entspricht.¹ Heth. *-ant* = funktional Iir. **-ta-*. Beispiele:

- stativ-intransitive Verben: stativ-itr. Partizip: *ānt-* ‘heiß (seiend)’ (*ai-^{ari}* ‘heiß sein’), *arant-* ‘stehend’ (*ar-^{ta(ri)}* ‘stehen’), *ašānt-* ‘seiend’; ‘wahr’ (*eš-^{zi}*/*aš-* ‘sein’), *išpiyant-* ‘gesättigt (seiend), gefüllt (seiend)’ (*išpai-ⁱ*/*išpi-* ‘sich füllen, gesättigt sein’), *kardimiant-* ‘wütend (seiend)’ (*kartimmiye/a-^{zi}* ‘wütend sein’), *šašant-* ‘schlafend’ (*šeš-^{zi}*/*šaš-* ‘schlafen’), *šarā appant-* ‘sich oben haltend’ (*šarā epp-^{zi}*/*app-* ‘sich oben halten’), etc.
- Intransitive nicht-stative Verben (change-of-state, telische Motionsverben, usw.): stativ-resultatives Partizip: z.B. *akkant-* ‘verstorben (seiend)’ (*āk-ⁱ*/*akk-* ‘sterben’), *arānt-* ‘(an)gekommen (seiend)’ (*ār-ⁱ*/*ar-* ‘kommen, ankommen’), *ḫark(iy)ant-* ‘zugrunde gegangen’ (*ḫark(iy)e/a-^{zi}* ‘zugrunde gehen’), *kišant-* ‘geschehen (seiend)’ (*kiš-^{a(ri)}* ‘geschehen, werden’), *kištant-* ‘erloschen (seiend)’ (*kiš-^{ari}* ‘erlöschen’), *mauššant* ‘gefallen (seiend)’ (*mau-ⁱ*/*mu-*, *maušš-^{zi}* ‘fallen’), *uwānt-* ‘gekommen’ (*we-^{zi}*/*uwa-* ‘kommen’), etc.
- Transitive Verben: resultatives Partizip, “Passivpartizip”: *appānt-* ‘genommen, ergriffen’ (*epp-^{zi}*/*app-*) ‘nehmen, ergreifen’), *ḫāššant-* ‘geboren’ (*ḫāš-ⁱ*/*ḫašš-* ‘gebären’), *(i)yant-* ‘gemacht’ (*iye/a-^{zi}* ‘machen, tun’), *išḫi(y)ant-* ‘gebunden’ (*išḫai-ⁱ*/*išḫi-* ‘binden, einwickeln’), *kane/iššant-* ‘erkannt’ (*kane/išš-^{zi}* ‘(an)erkennen’), *kankant-*, *gangant-* ‘aufgehängt’ (*kānk-ⁱ*/*kank-* ‘hängen’, *karappant*, *karpānt-* ‘aufgehoben, weggenommen’ (*karp(iye/a)-^{zi}* ‘aufheben, wegnehmen’), *kunant-* ‘getötet, erschlagen’ (*kuen-^{zi}*/*kun-* ‘töten, erschlagen’), *neūuāḫant-* ‘erneuert’ (*neūuāḫ-ⁱ* ‘erneuern’), *pī(y)ānt-* ‘gegeben’ (*pai-ⁱ*/*pi-* ‘geben’), *d/tānt-* ‘genommen’ (*dā-ⁱ*/*d-* ‘nehmen’), *ti(y)ānt-* ‘gelegt, gesetzt, belegt’ (*dai-ⁱ*/*ti-* ‘setzen, stellen, legen’), *zanu(w)ant-* ‘gekocht’ (*zanu-^{zi}* ‘kochen’ (tr.)).

¹Wir danken Michael Frotscher dafür, dass er uns seine Dissertation zur Verfügung gestellt hat. Die folgende Auswahl von Formen basiert auf seiner Studie. Es gelten die üblichen Disclaimer.

- (3) Vgl. ved. *tá*-Verbaladjektive:
- intransitiv/stativ: *sthitá-* ‘stehend’ (*sthā* ‘stehen’), *tvīṣitá-* ‘bestürzt, aufgeregt’ (*tvīṣ* ‘bestürzt/aufgeregt sein’), *plutá-* ‘schwimmend, treibend; getrieben’ (*plu* ‘schwimmen, treiben’), *suptá-* ‘schlafend’ (*svap* ‘(ein)schlafen’), etc.
 - intransitiv/nicht-stativ: *gatá-* ‘gegangen’ (*gam* ‘gehen’), *mugdhá-* ‘verwirrt’ (*muh* ‘verwirrt werden’), *mṛtá-* ‘gestorben, tot’ (*mṛ* ‘sterben’), etc.
 - transitiv: *hatá-* ‘erschlagen’ (*han* ‘erschlagen, töten’), *uk-tá-* ‘gesprochen, gesagt’ (*vac* ‘sprechen’), *pī-tá-* ‘getrunken’ (*pā* ‘trinken’), *kṛtá-* ‘gemacht’ (*kr* ‘machen’), *sutá-* ‘gepresst’ (*su* ‘pressen’), etc.
- nt-* ist nicht an eine bestimmte Diathese (bzw. Diathesenmorphologie) gebunden und kann zu aktiven, oppositionell medialen und deponentiellen Verben geformt werden. Bsp. für Deponentien: *arkant-* ‘bestiegen’ (*ark*-^{a(ri)}), *ārk-i/ark-* ‘besteigen, decken’), *tuhṣant-* ‘abgeschnitten’ (*tuhṣ*-^{a(ri)} ‘abschneiden, trennen’), *parṣ(iy)ant-* ‘ge/zerbrochen’ (*parṣ(i)*-^{a(ri)} ‘etw. zerbrechen’, vgl. (5)), etc.
 - Vgl. wiederum ved. Deponentien: *-ta-*: *gras-itá-* ‘verschlungen’ (*grásate* ‘verschlingt’), *bādh-itá-* ‘eingehemmt’ (*bādhate* ‘hemmt ein’), *-labdha-* ‘genommen’ (*lābhate* ‘nimmt’), etc., s. Grestenberger (2014), Grestenberger (2015).

Attributiver Gebrauch:

- (4) KUB 20.11 ii 22 (Hoffner 2008: 339):

[g]aggapan zanuandan tianzi
G.AKK gekocht.AKK setzen.3PL.PRÄS.AKT.

“Sie setzen ein gekochtes *Gaggapa*-Tier auf.”

Prädikativer Gebrauch, transitives Verb:

- (5) KUB 10.52 vi 8–9 (Hoffner 2008: 339):

ḥarkiṣṣ=a NINDA ḥarṣiṣ karū parṣiyanza
weiß=und Ḥarṣi-Brot schon gebrochen

“Und das weiße *Ḥarṣi*-Brot war schon (an)gebroschen.”

Prädikativer Gebrauch, statives (itr.) Verb:

- (6) KBo 15.34 ii 14 (Frotscher 2013: 290):

nu mān LÚEN.ÉTIM ŪL tarranza
PART wenn Hausherr nicht fähig

“Wenn der Hausherr nicht fähig (ist)...” (*tarra*-^{ta(ri)} ‘fähig sein, können’)

Passivkonstruktion mit Agens (im Instr.):

- (7) KUB 26.84 ii 7 (Frotscher 2013: 289):

k]uit IŠTU LÚKÚR arḥa warnuwanza
weil von Feind PRVB verbrannt

“w]eil er von dem Feind verbrannt worden war ...”

2.2.1 Zusammenfassung

- Die Funktion von heth. *-ant-* ist synchron die eines Verbaladjektivs, das einen (erreichten) Zustand ausdrückt
- Dadurch unterscheidet es sich klar von den inneridg. Sprachen, wo **-nt-* ein prozessuelles Präsenspartizip ist (Iir., Griech., Lat., Toch., ...)

2.3 Tocharisch

Das *nt*-Partizip in TB *-ñca* TA *-nt* wird in der Regel zu Präsensstämmen formal aktiver Verben gebildet und ist zu allen zwölf Präsensstammklassen bezeugt.

Klasse	Wurzel	TB Bsp.	TA Bsp.
I	^{BA} <i>tränk-</i> ‘beklagen’	—	<i>tränkānt</i>
II	^{BA} <i>pär-</i> ‘beklagen’	<i>preñca</i>	<i>prant</i>
III	^{BA} <i>māsk-</i> ‘sein, werden’	<i>māskeñca</i>	<i>mskant</i>
IV	^B <i>spārttā-</i> , ^A <i>spārtwā-</i> ‘drehen, sein’	—	<i>sparcwānt</i>
V	^{BA} <i>lākā-</i> ‘sehen’	—	<i>lkānt</i>
VI	^{BA} <i>kārsā-</i> ‘wissen, kennen’	—	<i>kāršnānt</i>
VII	^{BA} <i>sārkā-</i> ‘kümmern um’	—	<i>srānkānt</i>
VIII	^{BA} <i>nāk-</i> ‘zerstören’	<i>nākseñca</i>	<i>nākšant</i>
IX	^B <i>ai-</i> , ^A <i>e-</i> ‘geben’	<i>aīsseñca</i>	—
X	^{BA} <i>tām-</i> ‘geboren werden’	<i>tānmaṣseñca</i>	<i>tmāmšant</i>
XI	^{BA} <i>āks-</i> ‘verkünden’	<i>aksasseñca</i>	<i>aksišant</i>
XII	^B <i>tānkwāññ-</i> , ^A <i>tuñkññ-</i> ‘lieben’	<i>tānwaññeñca</i>	<i>tuñkiññant</i>

- Abgesehen von der morphologischen Divergenz im Suffix (siehe Fellner 2014) verhält sich das *nt*-Partizip in beiden tocharischen Sprachen gleich. Es gibt nicht wenige Wortgleichungen. Diese geben keinerlei Hinweis auf etwaige semantische oder funktionale Unterschiede zwischen Tocharisch und den inneridg. Sprachen.
- Entgegen früherer Annahmen (Malzahn 2010: 480–95, Pinault 2012b) handelt es sich bei den tocharischen *nt*-Partizipien also nicht um Nomina agentis *sensu stricto*, sondern um echte Partizipien (zu den Kriterien für die Unterscheidung dieser deverbale Nominalisierungen siehe z.B. Baker 2009, Alexiadou 2010).
- Wie in den anderen indogermanischen Sprachen kann das *nt*-Partizip substantivisch bzw. prädikativ gebraucht werden:

- (8) TB Prs. VIII Ptzp. von ^B*käl-* ‘führen, bringen’, B 182a1:

sak ecce källāsseñca mäskētār
Glück.OBL.SG hier bringend.NOM.SG ist

“Er ist der Bringer des Glücks hier.”

- (9) TA Prs. VI Ptzp. von ^A*kārst-* ‘zerstören’, A 4a3f.:

knāmune nu ākntsuneyis tsmār kāršnānt
Wissen.NOM.SG aber Unwissen.GEN.SG Wurzel.OBL.SG zerstörend.NOM.SG

“Wissen aber ist der Zerstörer von Unwissen.”

- Attributiver Gebrauch ist ebenfalls zahlreich belegt:

- (10) TB Prs. VIII Ptzp. von ^B*er-* ‘hervorrufen’, PKAS7Ib6:

amiškāññē erseñcai reki sū mā nemce
Verzweiflung.OBL.SG hervorrufend.OBL.SG Wort.OBL.SG DEM.PRON.NOM.SG NEG sicher.ADV
klyaušām
hört

“Dieser hört sicher nicht das Verzweiflung hervorrufende Wort.”

- (11) TA Prs. X Ptzp. von ^A*rīn-* ‘verlassen, aufgeben’, A 212 a4:

riṃšantāśśi sewāśśi riñlune caṣ pkāl
verlassend.GEN.PL Söhne.GEN.PL Verlassen.OBL.SG DEM.PRON.OBL.SG aushalten.IPV.2.SG

“Halte das Verlassen der verlassenden Söhne aus.”

- Das *nt*-Partizip regiert strukturellen Kasus (obl., nicht gen.) und kann adverbial modifiziert werden (beides bei echten Nomina Agentis nicht möglich).

(12) TB Prs. X Ptzp. von ^B*rin-* ‘verlassen, aufgeben’, PK AS 1Ba4:

po yśelmeṃ päst rinaṣṣeñca
alle Begierden.OBL.PL ganz.ADV aufgebend.NOM.SG

“Der alle Begierden ganz Aufgebende”

(13) TB Prs. II Ptzp. von ^B*i-* ‘gehen’, PK AS 7Ka1:

[...] kektseṃne po yneñca [...]
Körper.LOC.SG ganz.ADV gehend.NOM.SG

“... ganz in den Körper gehend ...”

(14) TB Prs. IX Ptzp. von ^B*läk^ā-* ‘sehen lassen, zeigen’, PK NS 56b4:

[...] lakäṣṣeñcam apākärtse [...]
zeigend.OBL.PL. offensichtlich.ADV

“... offensichtlich zeigend ...”

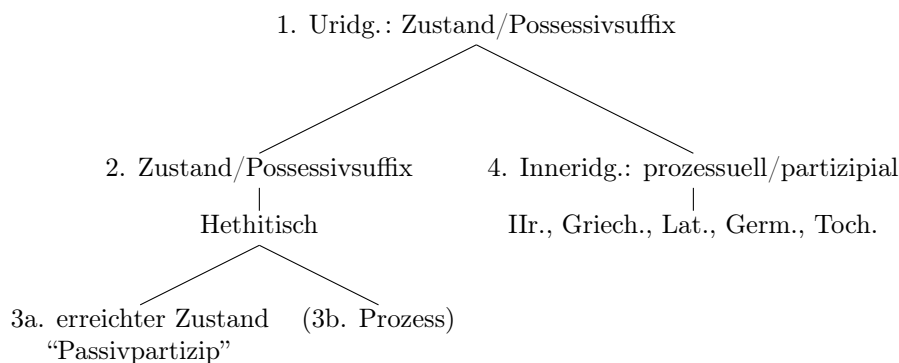
2.3.1 Fazit

Das *nt*-Partizip verhält sich im Tocharischen, genauso wie in den anderen indogermanischen Sprachen als Präsenspartizip. Es kann substantivisch und attributiv gebraucht werden, es weist strukturellen Kasus zu und kann adverbial modifiziert werden.

2.4 Analyse

Das *nt*-Ptzp weicht im Hethitischen in seiner Verwendung entscheidend von den anderen idg. Sprachen (inkl. Tocharisch) ab. Entgegen Melchert (Im Erscheinen) ist es dennoch möglich, einen “grammaticalization path” zu rekonstruieren, der sowohl zur hethitischen Verwendung als auch zur inneridg. Verwendung führt (so auch Pinault 2014, allerdings mit einer anderen Analyse):

(15) Entwicklung von **-nt-*:



- Schritt 1: denominatives Possessivsuffix, vgl. Melchert Im Erscheinen, e.g. **b^herǵ^h-ont-* ‘Höhe habend, hoch’, Heth. *nada-* ‘Schilfrohr’ → *nadānt-* ‘einen Strohalm habend’, etc.
 - In dieser Funktion mit dem Calandsystem assoziiert; im Inneridg. finden sich einige archaische Fälle von am Calandsystem beteiligtem **-nt-*, die nicht synchron als Partizipien aufgefasst werden können (Rau 2009: 71f., Lowe 2012, Oettinger 2014), etwa (17b-c) und z.B. gr. *κρέων* ‘mächtig’, ved. *dhr̥ṣánt-* ‘kühn’, TA *koṃ-pärkānt* ‘Morgendämmerung’ = Skt. *bṛhánt-*, TB *pārsāntse* ‘strahlend, glänzend’ = Skt. *pṛśant-* ‘gesprenkelt’, etc.
- Schritt 2.-3a.: Im Hethitischen fand eine Reanalyse Zustand → erreichter Zustand statt, die von nicht-stativen intransitiven Verben auf transitive Verben ausgedehnt wurde und dazu führte, dass die Partizipien transitiver Verben objektorientiert sind (= als Passivpartizipien fungieren)

- (16) a. *akkant-* ‘tot, verstorben (Zustand)’ → ‘verstorben’ (Resultat)
 b. *zanu(w)ant-* ‘gekocht’ (Zustand) → ‘gekocht’ (Resultat)

- Schritt 4.: Im Inneridg. fand zunächst eine Reanalyse der Possessivableitungen als zu stativ-intransitiven Zustandsverben gehörend statt (die folgenden Bsp. sind synchron *nicht* Partizipien und dienen nur der Illustration):

- (17) a. ved. *járant-* ‘Alter habend, alt’ → *‘alt seiend’ (nicht synchron zum Verb *jáрати*), ved. *brhánt-* ‘Höhe habend, hoch’ → *‘hoch seiend’ (nicht synchron zu *brh*), ved. *vṛdhánt-* ‘Wachstum habend’ → ‘wachsend’, *dhṛṣánt-* ‘Kühnheit habend, kühn’ → ‘kühn seiend’, etc.
 b. gr. *χρέων* ‘Macht habend’ → *‘mächtig seiend’, *γέρον* ‘alt’ → *‘alt seiend’

- Sobald die stativen-intransitiven Partizipien als prozessuell reinterpretiert wurden (“heiß” → “heiß-seiend”), konnte *-nt- auch mit nicht-stativen, intransitiven Verben verwendet werden:

- (18) a. gr. *ίών* ‘gehend’, *ἀχέουών* ‘trauernd’, *ρέων* ‘fließend’, *ἀείς* ‘atmend’, *τρέχων* ‘laufend’, etc.
 b. ved. *yánt-* ‘gehend’, *árṣant-* ‘strömend’, *jīvant-* ‘lebend’, *gácchant-* ‘gehend, kommend’, *cárant-* ‘wandernd’, etc.

- Die so entstandene “Subjektorientierung” konnte dann auf transitive Verben ausgedehnt werden, wodurch das klassische inneridg. nt-Ptzp. entstand. *Die Assoziation mit aktiver Morphologie des finiten Verbs ist einer inneridg. Neuerung* (vereinzelte Ausnahmen wie in (2) sind als Archaismen zu werten).

– Funktionale Parallele zur inneridg. Entwicklung von denominalem/possesiven *-nt- zu deverbalem/partizipialem *-nt- : **ved. -ín-** (vgl. hierzu Pinault 2014): formt zunächst denominalen Possessivableitungen von a-Stämmen (*ásva-* → *aśvín-*, *vájra-* → *vajrín-*, etc.), dann als deverbale reinterpretiert (*arká-* ‘Strahl’ → *arkín-* ‘Strahlen habend’ (NB /k/) > ‘strahlend’, schließlich als quasi-Partizipien produktiv geworden (*-ayín-* ‘gehend’, *krāmín-* ‘schreitend’, *yājín-* ‘opfernd’, *kāmín-* ‘liebend’, mit Akk. Obj. in RV 2.14.1c), vgl. AiG II,2: 328ff.

- Schritt 3b.: Auch im Hethitischen gibt es Parallelen zu dieser Entwicklung bei gewissen nicht-stativen intransitiven Verben, allerdings wesentlich marginaler als im Inneridg.:

- (19) heth. *aršant-* ‘fließend’ (*ārš-^{zi}/arš-* ‘fließen’), *iyanniyant-* ‘schreitend’ (*iyanna-ⁱ/iyanni-* ‘marschieren, schreiten’), *warānt-* ‘brennend’ (*ur-^{āri}, uar-^{āri}* ‘brennen’), etc.

(NB Frotscher 2013: 291f. weist darauf hin, dass diese nur sehr selten und erst vereinzelt ab dem Mittelhethitischen prädikativ (d.h. wie ein *aktives* Präsensptzp.) verwendet werden, z.B. *miyan ēšdu* ‘soll gedeihen, soll am Gedeihen sein’, *aršanta ēšta* ‘war am Fließen’.)

Diese Parallelentwicklung könnte möglicherweise auch die problematischen Fälle mit Subjekts- und Objektorientierung erklären, nämlich *akuuant-* ‘trinkend’/‘getrunken habend’ (*eku-^{zi}/aku-* ‘trinken’; erwartet: ‘getrunken’), *adānt-* ‘essend’/‘gegessen habend’, ‘gegessen’ (*ed-^{zi}/ad-* ‘essen’; erwartet: ‘gegessen’), *išt/dam(m)aššant-* ‘gehört’/‘hörend’ (*ištamašš-^{zi}* ‘hören’; erwartet: ‘gehört’), *šakkant-*, *šekkant-*, *šikkant-* ‘bekannt’/‘wissend, kennend’ (*šakk-ⁱ/šakk-* ‘wissen, kennen, erkennen (+ za)’; erwartet: ‘bekannt’)

3 *-mh₁no-

3.1 Innerindogermanisch

Brugmann (1892): *-mno-, *-meno-, *-mono-: “Mit diesem Suffix waren in uridg. Zeit participia med. (pass.) der themavocalischen Tempusstamme gebildet, ...” (p. 154), “seit idg. Urzeit **mit demselben Sinne, den die medialen Personalendungen hatten.**” (p. 423)

≈ “graeco-arische” Verwendung des Suffixes

- Zur Rekonstruktion als *-mh₁no-: Klingenschmitt (1975), Mayrhofer (1986: 130f.), Weiss (2009: 437), Pinault (2012a), (2013), Melchert (Im Erscheinen)

Normalfall (in “inneridg.” Sprachen): mediale Morphologie im Ptzp. = syntaktisch & semantisch ident mit finiter medialer Morphologie.

- (20) a. ved. *bhāramāṇa-* ‘für sich tragen, sich nehmen, getragen werden’, *yājamāna-* ‘für sich selbst opfernd’
 b. av. *barəmna-* ‘getragen werdend’, *yazəmna-* ‘opfernd, verehrend’
 c. griech. *φερόμενος* ‘gewinnend; davongetragen werdend’, *ἄζομενος* ‘verehrend’
 d. Laten: synchron nicht produktiv, aber vereinzelt fossilisiert erhalten (Leumann 1977: 322, Weiss 2009: 437, Pinault 2013): *alumnus* ‘Zögling’ < **h₂al-o-mh₁no-* (synchron: *alō* ‘(er)nähre’ : *alor* ‘werde ernährt’); *fēmina* ‘Frau’ < **d^heh₁-mh₁neh₂²*; *calumnia* ‘Verleumdung’ (< ?**k/k̂lh₁-u-mh₁no-*, vgl. synchr. *caluor* ‘täusche’, LIV²: 349.

3.2 Tocharisch

- Das “*m*-Partizip” TB *-mane*, TA *-mām* = wird in der Regel zu Präsensstämmen medialer und/oder intransitiver Verben gebildet und ist zu allen zwölf Präsensstammklassen bezeugt:

Klasse	Wurzel	TB Bsp.	TA Bsp.
I	^{BA} <i>i-</i> ‘gehen’	<i>ynemane</i>	<i>ymām</i>
II	^{BA} <i>āk-</i> ‘führen’	<i>akemane</i>	<i>ākām</i>
III	^{BA} <i>māskā-</i> ‘werden, sich befinden’	<i>māskemane</i>	<i>māskām</i>
IV	^{BA} <i>spārttā-</i> ‘sich drehen, befinden’	<i>sporttomane</i>	<i>sparcmām</i>
V	^B <i>kwā-</i> ‘rufen, einladen’	<i>kwāmane</i>	—
	^A <i>māntā-</i> ‘zerstören’; m. ‘zugrunde gehen’	—	<i>māntām</i>
VI	^{BA} <i>tārkā-</i> ‘entlassen, rauslassen’	<i>tārknāmane</i>	<i>tārnmām</i>
VII	^B <i>pīkā-</i> ‘malen, schreiben; bilden’	<i>pīnkemane</i>	—
	^A <i>pāltskā-</i> ‘denken’	—	<i>pāltśānkām</i>
VIII	^{BA} <i>lukā-</i> ‘erleuchten’	<i>luksemane</i>	<i>luskām</i>
IX	^B <i>ālā-sk-</i> ‘krank sein’	<i>ālāskemane</i>	—
X	^{BA} <i>tām-</i> ‘geboren werden, entstehen’	<i>tānmaskemane</i>	<i>tmāmsām</i>
XI	^{BA} <i>āk-</i> ‘verkünden, lehren, sagen’	<i>aksaskemane</i>	<i>āksis(a)mām</i>
XII	^A <i>tūnkīññ-</i> ‘lieben’	—	<i>tūnkīññām</i>

- Auch wenn das *m*-Partizip in der Regel unflektiert ist und eine Tendenz zum Wandel zum Konverb erkennbar ist (Peyrot 2014), handelt sich es doch um ein echtes Partizip.

- (21) TB Prs. V von ^B*kwā-* ‘rufen, einladen’, PK AS 15A a7:

[...] *yoṅkomane* *troppomane* *bodhisatvem kwāmane* *yey*
 verwirrt.NOM.SG stolpernd.NOM.SG OBL.SG rufend.NOM.SG. gehen.3SG.IPF

“... verwirrt, stolpernd, ging er unentwegt und rief den Bodhisattva.”

- (22) TA Prs. II von ^A*pār-* ‘tragen, bringen, holen, nehmen’, YQ III.5 a5:

[...] *kanak* *tsaram* *pārmām* [...]
 Baumwolltuch.OBL.SG Hand.LOC.SG tragend.NOM.SG

“... das Baumwolltuch in der Hand tragend ...”

Malzahn 2010: 480 (vgl. auch Peyrot 2014):

“In Tocharian, both the so-called *nt-* and the *m*-participle have usually active (rarely passive) meaning (...). That the choice of these suffixes has nothing to do with the category voice can also be gleaned from the fact that verbs that are media tantum may have an *nt*-participle, whereas verbs that are activa tantum may have an *m*-participle.”

- Die Verteilung der *m*-Partizipien (s. (23)) zeigt allerdings, dass neben einem *m*-Partizip in der Mehrheit aller Fälle ein finites Medium mit derselben Bedeutung/Valenz steht

²Semantisch schwierig, vlt. zu **d^heh₁* ‘säugen’, s. Pinault 2013.

(23) Verteilung der *m*-Partizipien

TB		TA	
Gesamt (types):	115	Gesamt (types):	114
aussagekräftig ³ :	92	aussagekräftig:	103
intransitiv	53	intransitiv	54
mit finitem Medium	26	mit finitem Medium	23
mit finitem Aktiv	22	mit finitem Aktiv	24
ohne finite Formen	5	ohne finite Formen	7
transitiv	35	transitiv	47
mit finitem Medium	23	mit finitem Medium	23
mit finitem Aktiv	9	mit finitem Aktiv	15
ohne finite Formen	3	ohne finite Formen	9
intransitiv/transitiv	4	intransitiv/transitiv	2
mit finitem Medium	2	mit finitem Medium	1
mit finitem Aktiv	2	mit finitem Aktiv	1

- In den Fällen, in denen daneben sowohl ein finites aktives wie auch ein finites mediales Verb steht, hat das *m*-Partizip für gewöhnlich die Bedeutung des finiten Mediums:

(24) TA Prs. II Ptzp. von ^A*āk*- ‘führen’ (3sg.med. *āstār*), A 74a5:

[...] *candālāsā kossī ākmām* [...]
 PERL.PL sterben.INF geführt.NOM.SG.

“... zum Sterben geführt von den Cāṇḍālas ...”

(25) TB Prs. II Ptzp. von ^B*āk*- ‘führen’, B 3b6:

[...] *kautsy akemane wnoḷme* [...]
 sterben.INF geführt.NOM.SG being.NOM.SG

“... ein zum Sterben geführtes Lebewesen ...”

Vgl. 3sg.med. ^{AB}*āstār*, passiv in PK NS 230 b 1 (Malzahn 2010: 520).

Im Kontrast dazu das *nt*-Partizip:

(26) Prs. II Ptzp. von ^A*āk*- ‘führen, leiten’, A 247a1:

[...] *wināsam -ci sārth āśāntām sne lyutār*
 verehren.1SG.PRÄS dich Karawane.OBL.SG führend.OBL.SG unübertreffbar.ADV

“Ich verehere dich, (als) den die Karawane unübertreffbar Anführenden.” (vgl. 3pl.akt. ^A*ākeñc* “sie führen”)

- In den Fällen, in denen daneben nur ein finites Aktiv steht, ist noch erkennbar, dass das *m*-Partizip ursprünglich nicht die Bedeutung des finiten Aktivs hatte:

(27) TA Prs. VIII Ptzp. von ^A*e*- ‘geben’, YQ III.7 a3, b3:

[...] *paṣ gautami pissāṅkac esmām tñi*
 gib.IPV.2.SG VOC.SG Gemeinschaft.ALL.SG gegeben.OBL.SG PERS.PRON.2SG.GEN
kanak
 Baumwolltuch.OBL.SG

“... Gautamī, gib das von Dir der Gemeinschaft gegebene Baumwolltuch.”

(28) TB Prs. IX von ^B*sālā*- ‘auffliegen’ (Kaus. II) ‘(herab)werfen, -stürzen’, IOL Toch 4 b3:

[...] *enersāṅk ṣalāskemane tuk mataryai śolyine*
 hilflos.ADV geworfen.NOM.SG DEM.PRON.NOM.SG mütterlich.OBL.SG Herd.LOC.SG

³D.h. es ist genug vom Text erhalten um den syntaktischen Kontext bestimmen zu können.

“... hilflos geworfen brennt dieses (Gewand) im mütterlichen Herd.”

(29) Außerdem existieren einige Wortgleichungen bzw. beinahe Wortgleichungen zwischen tocharischen *m*-Partizipien und inneridg. medialen Partizipien:

- a. TB *premane* ‘sich nehmend’, TA *pärmāṃ*: gr. *φερόμενος* ‘gewinnend; davongetragen werdend’ : ved. *bhāramāṇa-* ‘sich nehmend; getragen werdend’ : Av. *barəmna-*
- b. TB *akemane* ‘führend; geführt’, TA *ākmāṃ*: gr. *ἀγόμενος* ‘für sich nehmend, führend’
- c. TB *smimane*, TA *smimāṃ*: ved. *smāyamāna-* ‘smiling’
- d. TB *aikemane* ‘wissend’ (< **Héik̄-e/o-*) ≅ ved. *īśāna-* ‘besitzend, vermögend’ (< **Hi-Hik̄-*)
- e. TB *kesemane* ‘ausgehend, aussterbend’ ≅ ved. *jāsamāna-* ‘verschmachtet’
- f. TB *klyausemane* ‘hörend’ ≅ ved. *śróṣamāṇa-* ‘gehorsam, hörig’
- g. TB *pāksemane* ‘gekocht werdend, gar werdend’ ≅ ved. *pacyāmāna-* (z.B. in IOL Toch 206b6 = Uv. XXXI, 31d)

3.2.1 Fazit

- Das Faktum, dass das *m*-Partizip überwiegend zu finiten medialen Formen gebildet wird und *m*-Partizipien tendenziell dieselbe Bedeutung wie das Medium aufweisen, spricht dafür, dass das *m*-Partizip ursprünglich mit dem finiten Medium verbunden war. Diese ererbte Verteilung ist allerdings bereits innerhalb der Überlieferungsspanne in Auflösung begriffen.
- Die ursprünglichen Reflexe von *-*nt-* und *-*mh₁no-* im Tocharischen entsprechen morphosyntaktisch gesehen denen der inneridg./“graeco-arischen” Sprachen

3.3 Hethitisch, andere anatolische Sprachen

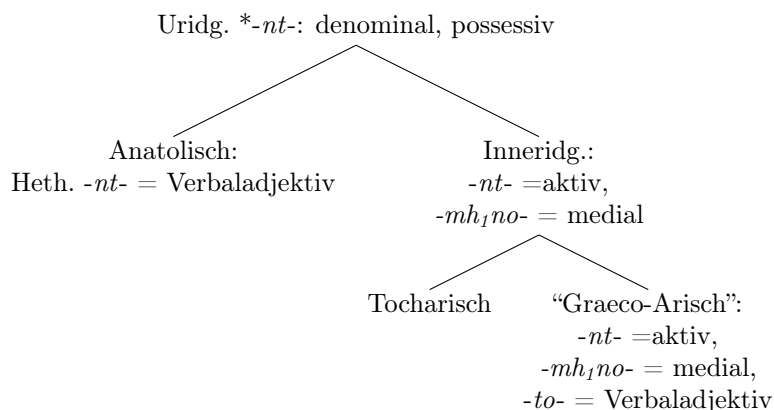
Keine sicheren Entsprechungen.

- luvo-lyk. *-mma/i-*, *-me/i-* < *-*mn-o-*; ersetzt synchron *-*ant-* als Passivpartizipsuffix Luvo-Lykischen, z.B. KLuv. *aiyamma/i-* ‘gemacht’, etc. (Melchert 2014: 206ff.)

4 Zusammenfassung

- Tocharisch hat die inneridg. Entwicklung von *-*nt-* und *-*mh₁no-* zum aktiven & medialen Partizip mitgemacht
- Hethitisch hat *-*nt-* von einem Possessivsuffix/Zustandssuffix zu einem Verbaladjektiv grammatikalisiert, keine Spuren von *-*mh₁no-*
- Keiner der beiden Zweige hat deverbales *-*to-* (als Verbaladjektiv/Passivpartizip) → graeco-arische Isoglosse

(30) Ausgliederung aus der Sicht der Partizipialmorphologie



Bibliographie

- AiG II,2 = Debrunner, Albert. 1954. *Altindische Grammatik, Bd. II,2: Die Nominalsuffixe*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Alexiadou, Artemis und Monika Rathert. 2010. *The syntax of nominalizations across languages and frameworks*. De Gruyter.
- Baker, Mark und Nadya Vinokurova. 2009. On agent nominalizations and why they are not like event nominalizations. *Language* 85/3:517–556.
- Brugmann, Karl. 1892. *Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2. Bd.: Wortbildungslehre (Stammbildungs- und Flexionslehre), Teil 1*. Strassburg: Trübner [Nachdruck 2009, Cambridge University Press].
- Fellner, Hannes A. 2014. Tocharian special agents: the *nt*-participle. *Tocharian and Indo-European Studies* 15:53–67.
- Frotscher, Michael. 2013. Das hethtische *-ant*-Partizip und seine indogermanischen Grundlagen: Semantik, Morphologie, Syntax. Doctoral Dissertation, Università degli Studi di Verona.
- Grestenberger, Laura. 2014. Feature Mismatch: Deponency in Indo-European. Doctoral Dissertation, Harvard University.
- Grestenberger, Laura. 2015. Participles and voice mismatches: Deponency in non-finite contexts. In Begutachtung. Hoffner, Harry A. Jr. und H. Craig Melchert. 2008. *A Grammar of the Hittite Language. Part I: Reference Grammar*. Winona Lake, Ind.: Eisenbrauns.
- Klingenschmitt, Gert. 1975. Tocharisch und Urindogermanisch. In *Flexion und Wortbildung. Akten der V. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft (Regensburg, 9.-14. September 1973)*, ed. H. Rix, 149–63. Wiesbaden: Reichert.
- Leumann, Manu. 1977. *Lateinische Laut- und Formenlehre*. Lateinische Grammatik, Bd. I. München: Beck.
- LIV² = Rix, Helmut. 2001. *Lexikon der Indogermanischen Verben. Bearbeitet von Martin Kümmel, Thomas Zehnder, Reiner Lipp und Brigitte Schirmer*. Wiesbaden: Reichert, 2. edition.
- Lowe, John. 2012. Caland adjectives and participles in the R̥gveda: the case of *-āna-*. In *Proceedings of the 23rd Annual UCLA Indo-European Conference, Oct. 28-29 2011*, ed. S. Jamison, H.C. Melchert, and B. Vine, 83–98.
- Malzahn, Melanie. 2010. *The Tocharian Verbal System*. Leiden: Brill.
- Malzahn, Melanie. 2014. Das Kollektivum im Tocharischen. In *Das Nomen im Indogermanischen. Morphologie, Substantiv versus Adjektiv, Kollektivum. Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 14. bis 16. September 2011 in Erlangen*, ed. N. Oettinger und Th. Steer, 195–201. Wiesbaden: Reichert.
- Mayrhofer, Manfred. 1986. *Indogermanische Grammatik I, 2. Halbband: Lautlehre [Segmentale Phonologie des Indogermanischen]*. Heidelberg: Winter.
- Melchert, H. Craig. 2014. Anatolian nominal stems in **(C)o-*. In *Das Nomen im Indogermanischen. Morphologie, Substantiv versus Adjektiv, Kollektivum. Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 14. bis 16. September 2011 in Erlangen*, ed. N. Oettinger und Th. Steer, 205–14. Wiesbaden: Reichert.
- Melchert, H. Craig. Im Erscheinen. The source(s) of Indo-European participles in **-e/ont-*. In *Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft, Paris 2014: Adjectifs verbaux et participes dans les langues indo-européennes*, ed. C. Le Feuvre, D. Petit, and G.-J. Pinault.
- Oettinger, Norbert. 2014. Der Ursprung des indogermanischen Caland-systems und die *nt*-Stämme. Vortrag bei der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft, Paris 2014: *Adjectifs verbaux et participes dans les langues indo-européennes*.
- Peyrot, Michaël. 2014. On the part of speech and the syntax of the Tocharian present participle. Vortrag bei der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft, Paris 2014: *Adjectifs verbaux et participes dans les langues indo-européennes*.
- Pinault, Georges-Jean. 2012a. Sound laws and the suffix of the PIE “middle” participle. In *The Sound of Indo-European 2. Papers on Indo-European Phonetics, Phonemics and Morphophonemics*, ed. R. Sukač und O. Šefčík.
- Pinault, Georges-Jean. 2012b. Tocharian *-nt*-participles and agent nouns. In *Linguistic Developments along the Silkroad: Archaism and Innovation in Tocharian*, ed. O. Hackstein und R. I. Kim, 179–204. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Pinault, Georges-Jean. 2013. Thoughts about the Proto-Indo-European suffix of the “middle” participle. Vortrag im *GSAS Workshop on Indo-European and Historical Linguistics*, Harvard University, 13. Dez. 2013.
- Pinault, Georges-Jean. 2014. Verbal nouns in **-e/ont-*: internal derivation and function. Vortrag bei der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft, Paris 2014: *Adjectifs verbaux et participes dans les langues indo-européennes*.
- Rau, Jeremy. 2009. *Indo-European Nominal Morphology: the Decads and the Caland System*. Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft 132. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck.
- Rau, Jeremy. 2013. Notes on state-oriented verbal roots, the Caland system, and primary verb morphology in Indo-Iranian and Indo-European. In *Multi Nominis Grammaticus: Studies in Classical and Indo-European Linguistics in Honor of Alan J. Nussbaum on the Occasion of his Sixty-fifth Birthday*, ed. A.I. Cooper, J. Rau, and M. Weiss, 255–273. Ann Arbor/New York: Beech Stave.
- Weiss, Michael. 2009. *Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin*. Beech Stave Press.